Als Gewandfigur und damit in teils Falten werfende Kleidung gehüllt, so zeigte sich der Schnitzengel, den die Holzgestalterin Ilona Schlupeck derzeit in ihrem Holz-Art-Studio in Burkersdorf bei Tegau für die Kirche ihres Ortes erschafft. Fotos (2): Sandra Hoffmann

Ein Engel für die Kirche zu Burkersdorf

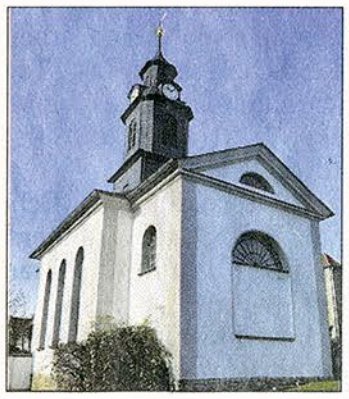
Die Holzgestalterin Ilona Schlupeck arbeitet derzeit an einem Schnitzengel, der über dem „Friedhof wachen soll". Seinen Platz wird er im kommenden Mai an einem einst zugemauerten Fenster der Ostfassade erhalten.

Von Sandra Hoffmann

Burkersdorf. Ein Engel soll im Laufe des kommenden Jahres an der Kirche zu Burkersdorf über dem Friedhof wachen. Geschnitzt wird er derzeit von der Holzgestalterin Ilona Schlupeck, die auch die Idee hatte. Ein zugemauertes Kirchenfenster soll auf diese Weise einen Schmuck erhalten.

„Künstler sind die Augen der Gesellschaft, ihnen fällt so etwas auf", sagt Ilona Schlupeck. Ihr fällt, seit sie in Burkersdorf bei Tegau lebt und das sind immerhin bereits 20 Jahre, das zugemauerte Fenster in der Ostfassade der Ortskirche auf. Jeden Tag geht sie an der Kirche vorbei, wenn sie mit ihrem Hund unterwegs ist.

Wann das Fenster verschlossen wurde, wisse niemand mehr. Einst hatte es aber eine Bedeutung, weist die Künstlerin hin. Möglicherweise wurde durch das Fenster derjenige, der im Altarbereich stand, ins Licht getaucht.



Im zugemauerten Rundbogenfenster findet der Schnitzengel seinen Platz.

Um das Fenster wieder herzustellen, fehlen die finanziellen Mittel. Außerdem sei unklar, wie es gestaltet war. Diese Fakten und der kleine Friedhof, der die Kirche umgibt, brachten Ilona Schlupeck auf die Idee, das zugemauerte Fenster mit einem Engel zu schmücken, der sich niedergelassen hat und die Menschen auf dem Friedhof beschützt, beschreibt Ilona Schlupeck ihre Intention.

Für ihre Idee konnte sie zunächst den Unternehmer Hans Bauerfeind aus Zeulenroda gewinnen. Er erklärte sich bereit, das geschnitzte Kunstwerk zu finanzieren. Begrüßt wurde die Idee ebenso von Pastorin Astrid Klingner und Superintendent Ralf-Peter Fuchs. Um das Vorhaben auch den Burkersdorfern vorzustellen, organisierte Ilona Schlupeck eine Einwohnerversammlung und konnte jene, die erschienen waren, für ihr Projekt gewinnen.

Inzwischen hat der Engel bereits Gestalt angenommen. Als Gewandfigur mit betenden Händen ist er geschaffen und seine Flügel gibt es schon in grober Form. 1,80 Meter hoch und damit lebensgroß ist der Engel und die Spannweite seiner Flügel misst 1,90 Meter.

„Die größte Schwierigkeit war, das richtige Holz zu finden", sagt Ilona Schlupeck. Die Tischlerei & Stellmacherei Blumenstein aus Oberböhmsdorf hat ihr dabei geholfen. Aus Eiche ist der Engel geschaffen. „Eiche ist robust und nicht anfällig. Es ist ein solides Holz für draußen", erklärt die Holzgestalterin, die sonst wenig mit Eiche arbeitet. Vor zwei Jahren hatte sie die Füllungen der aus Eiche neu geschaffenen Eingangstür für die Kirche zu Oberböhmsdorf geschnitzt.

Im kommenden Mai soll der Schnitzengel an der Kirchenfassade angebracht und dann geweiht werden. In eine Stahlschiene wird er eingehangen und auch mit seinen Füßen auf einer Stahlschiene aufliegen. So kann die Luft zwischen Fassade und Kunstwerk zirkulieren. Von statischer Seite ist die Fassade bereits geprüft worden.

Um das Holz vor der Witterung zu schützen, wird die Oberfläche des Engels zuvor mit Eichenlasur behandelt. Eine farbliche Gestaltung des Engels wird es nicht geben. „Das Holz bleibt naturfarben", so Ilona Schlupeck.

► Kommentar